

Samstag, 08. März 2025, Westfälischer Anzeiger Werne / Bergkamen

Zurück im „Musik-Wohnzimmer“ Thorheim

Beim Grand Jam rockt Ingrid Arthur mit ihrer einzigartigen Stimme die Bühne



Rockten das Thorheim: (von links) Rainer Achterholt, Olli Spanuth, Ingrid Arthur, Olli Gee, Tommy Schneller und – nicht im Bild – Kiri Vorwald. © Klaus-Dieter Hoffmann

Bergkamen – Erfahrungsgemäß sollte man beim Sparkassen Grand Jam eine Stunde vor Beginn da sein, will man einen guten Sitzplatz bekommen. Sonst kann es eng werden. Wie beim jüngsten Grand Jam, als das Bluesschwerge-
wicht Ingrid Arthur das „Thorheim“ kräftig durchrockte.

Offensichtlich haben die jüngsten Turbulenzen mit dem Pächter-Aus im Thorheim und der spontanen Stippvisite in der Ökologiestation dem Grand Jam keineswegs geschadet – ganz im Gegenteil. Angesichts der Warteschlange draußen kam Anne Mandok vom Kulturbüro einige Male in den Saal geeilt, ob denn überhaupt noch Plätze frei seien.

Die Stimmung im Thorheim war bestens, zufriedene Gesichter, weil es mit dem Grand Jam überhaupt weitergeht. „In der Ökologiestation war schon alles okay“, meinten Stammgast Jörg Drücke und Freundin Ina. „Aber das Thorheim hat einfach eine andere, viel gediegenere Atmosphäre. Hier quillt der

Blues ja förmlich aus den mit Holz vertäfelten Wänden“, beschrieb es Drücke bildhaft.

Auch die Grand-Jam-Stammgäste Klaus Lukat und Frau waren sichtlich erleichtert. „Es ist einfach die tolle Wohnzimmeratmosphäre hier.“ Das meinten auch Gabriele Zoch, Julia Lux und Günter Stephan, die sich noch gut an die Zeiten weit vor dem Thorheim erinnerten, wo es bei Schmülling schon Musikevents gab.

Auf einen Sprung vorbeigekommen war nun auch Markus Klingebeil, der seinerzeit als Wirt das Haus Schmülling übernommen hatte und nicht zuletzt mit „Gregs Blues Night“ den Vorläufer des Grand Jam erst nach Bergkamen geholt und dabei selbst schon mal mit dem Saxofon auf der Bühne gestanden hat. „Seid ihr alle gut drauf?“, rief Tommy Schneller von der Bühne. Mit diesem probaten Stimmungstest startete die Begleitband gleich kräftig durch.

Was folgte, war wieder bester authentischer Blues. Ingrid Arthur verstand es, zusammen mit ihrer perfekt eingespielten Band, mit ihrer einzigartigen Stimme, einer guten Portion Humor und leidenschaftlichem Temperament den Saal zum Kochen zu bringen. Fetziges Bluesnummern, Gesangsduette von Ingrid Arthur und Tommy Schneller und rasante Soloeinlagen der einzelnen Musiker taten ihr Übriges, um im Saal tosende Beifallsstürme auszulösen. Auf der Setlist standen altbekannte Ohrwürmer ebenso wie Soft-Songs zum Dahinschmelzen.

KDH